



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

55/22 Beantwortung des Postulates Andreas Roos, Daniel Diltz und Christian Kravogel namens der Die Mitte/GLP Fraktion vom 18. November 2022 betreffend Emmer Politik digital transparenter

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulates

I. Ausgangslage

Wie sieht die Arbeit des Einwohnerrates, sprich des Parlaments von Emmen konkret aus? Was geschieht an den Ratssitzungen und wie ist die Arbeit der Gremien zu verstehen?

Qualifizierte und motivierte Personen zu finden, die sich politisch in der Gemeinde engagieren, wird zusehends anspruchsvoller.

Dabei kann es hilfreich sein, transparenten Einblick in die Ratstätigkeit zu schaffen. Heute ist es üblich, dass man interessante Formate sei es im Sport, Wirtschaft und Gesellschaft unkompliziert standortunabhängig über einen digitalen Livestream oder Ähnliches mitverfolgen kann. Die junge Generation erwartet dies nicht nur, sie geht davon aus.

Der Anglizismus "Digital Native" ist in diesem Kontext nicht bloss ein Stichwort, sondern schon Rahmenbedingung. Bequeme, empfängerfreundliche Schaffung von Transparenz kann einen positiven Effekt auf mehr politisches Interesse bei der Bevölkerung erzeugen und schafft damit letztendlich mehr Demokratie in Emmen. Wer sich interessiert, beteiligt sich auch eher. Die Emmer Politik wird transparenter, digitaler, verständlicher und demokratischer. Politik und Internet sind ein überparteiliches Thema.

Die Mitte/GLP Fraktion ist der Ansicht, dass die Umsetzung einer solchen Massnahme relativ unkompliziert realisiert werden kann und die Kostenfolgen überschaubar sind. In einer Kosten-Nutzen Betrachtung überwiegen die positiven Effekte und machen damit die allfällige Einführung eines Livestream-Angebotes zur vernünftigen Investition.

Moderne Systeme wie z.B. "aSport" müssten auch nicht bedient werden, da ein Algorithmus sich nach dem Geschehen richten. So können hohe Kosten verhindert werden. Diese Aufnahmen könnten auch archiviert werden, mit der Möglichkeit, mittels Stichworte in den Files ähnlich wie bei unserem Audioprotokoll suchen zu können (analog heute im Kantonsrat).

Eine Anpassung der Geschäftsordnung des Einwohnerrats ist damit verbunden (Verweis auf Art. 39 a.

II. Forderung

Die Mitte/GLP Fraktion fordert:

- Der Gemeinderat soll das Konzept der digitalen Mitverfolgung der Einwohnerratssitzungen prüfen.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung / Ausgangslage

Der Gemeinderat stellt fest, dass meist sehr wenige Besuchende vor Ort die Sitzung des Einwohnerrates mitverfolgen; er kann sich deshalb durchaus vorstellen, dass die Anzahl der Zuhörenden vergrössert werden könnte, wenn eine digitale Mitverfolgung der Einwohnerratssitzung möglich wäre. Eine solche digitale Mitverfolgung der Einwohnerratssitzung muss aus Sicht des Gemeinderates jedoch in einem finanziell tragbaren Rahmen sein. Die Finanzlage der Gemeinde Emmen ist bekanntlich nach wie vor angespannt und zusätzliche neue Ausgaben sollten nur dann ausgelöst werden, wenn sie unbedingt notwendig oder sehr sinnvoll sind.

In letzter Zeit haben wir mit der Einführung des Audioprotokolls die Möglichkeit geschaffen, dass Bürgerinnen und Bürger auch nach der Einwohnerratssitzung Verhandlungen zu einem bestimmten Traktandum nachverfolgen und sich so zu einem gewünschten Thema auf den neusten Stand aufdatieren können. Mit der Einführung des Audioprotokolls sind wir in der Zentralschweiz vorausgegangen, haben zur Transparenz beigetragen, so dass nun verschiedene andere Gemeinden uns angefragt haben, wie wir vorgegangen sind. Jedoch müssen wir auch konstatieren, dass die Benutzung des Audioprotokolls durch die Bevölkerung sehr gering ist, haben doch in der Zeit vom 1. April 2023 - 30. Juni 2023 lediglich 15 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

2. Zur Forderung der Postulanten

Die Einführung eines Livestreamingdienstes für die Einwohnerratssitzungen in der Gemeinde Emmen wäre auf der einen Seite wie erwähnt zwar sehr interessant, auf der anderen Seite aber je nach gewählter Lösung auch sehr kostenintensiv.

Zum im Vorstoss erwähnten Produkt Asport ist festzuhalten, dass Asport erlaubt, sportliche Anlässe live zu übertragen, ohne dass man auf einen Vertrieb über herkömmliche Kanäle angewiesen ist. Es können somit sportliche Events direkt über das Internet dem Publikum zur Verfügung gestellt und es kann beispielsweise auch selbst Werbung geschaltet werden. Der Fokus von Asport liegt auf der Live-Übertragung von Sportanlässen. Die Bildinhalte werden in Echtzeit analysiert und

beispielsweise Statistiken zur Verfügung gestellt. Viele weitere Features zur Verbesserung des Kundenerlebnisses des Sportfans werden angeboten. Ein Beispiel, wie es betrieben werden kann, ist für den Handball unter <https://arena.asport.tv/league/1/quickline-handball-league> ersichtlich.

Nachfragen bei Gemeinden im Kanton Luzern mit einem kommunalen Parlament haben ergeben, dass zum heutigen Zeitpunkt eine digitale Mitverfolgung der Parlamentssitzungen nur in der Stadt Luzern möglich ist. Bis im Juni 2023 tagte der Grosse Stadtrat Luzern im Kantonsratssaal und konnte dabei die Infrastruktur des Kantons Luzern mieten und nutzen. Dabei ist pro Sitzung für die digitale Mitverfolgung mit Kosten von rund CHF 12'000.00 zu rechnen. Dies ergäbe im Jahr bei sechs Sitzungen Auslagen von rund CHF 72'000.00. Die Initialkosten in der Stadt Luzern selber belaufen sich zudem auf rund CHF 77'000.00 belaufen.

Die Stadt Kriens hat die Einwohnerratssitzungen während der Pandemiezeit gestreamt. In der Zwischenzeit wurde dies aus Kostengründen jedoch wieder eingestellt. Die Gemeinde Horw bietet keinen Streamingdienst der Einwohnerratssitzungen an.

Der Gemeinderat kommt aufgrund der hohen Kosten zum Schluss, dass die Lösung der Stadt Luzern aus finanziellen Überlegungen nicht in Betracht gezogen werden sollte.

Abklärungen bei der Stadt Zug haben ergeben, dass es auch möglich ist, in einem günstigeren Rahmen (quick and dirty) die digitale Mitverfolgung anzubieten. Der Live-Stream läuft dabei über ein Smartphone auf einem Stativ mit nur einer Kameraeinstellung (YouTube oder Vimeo). In einem solchen Fall müsste aus urheber- und datenschutzrechtlichen Gründen die Einwilligung der Mitglieder des Einwohnerrates eingeholt werden. Die Kosten sind bei dieser Lösung überschaubar und sollten nicht mehr als CHF 3'000.00 (Beschaffung Smartphone inklusive Abo, Verbindungskabel und Stativ) betragen. Danach käme die monatliche Abo-Gebühr hinzu.

Die Abklärungen in der Stadt Luzern und in der Stadt Zug haben ergeben, dass das Live-Mitverfolgen weniger genutzt wird als das Nutzen der Videos, um anschliessend an die Sitzung des Parlamentes etwas nachzuschauen.

Stadt Luzern

Keine Angaben zum Livestream

Klicks im Nachgang zur Sitzung

Juni 2023 80 Ansichten

Mai 2023 287 Ansichten

März 2023 184 Ansichten

Dezember 2022 319 Ansichten

Stadt Zug

Livestream maximal 10 Ansichten

Klicks im Nachgang zur Sitzung

Juli 2023 47 Ansichten

April 2023 87 Ansichten

März 2023 100 Ansichten

Dezember 2022 77 Ansichten

3. Kosten

Je nach gewählter Lösung können die Kosten ziemlich variieren. Der Gemeinderat würde die Lösung der Stadt Zug vorziehen, die kostenmässig bei rund CHF 3'000.00 für die Einführung liegen würde. Zudem sind die zusätzlichen Kosten für das Personal bei der Aufnahme des Live-Streams einzuberechnen.

4. Schlussfolgerung

Der Rat ist bereit, im Sinne der vorstehenden Ausführungen, das Postulat entgegenzunehmen.

Emmenbrücke, 27. September 2023

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber